

Der Zaun

... zwischen drinnen und draußen

Gedanken über das Leben,
Möglichkeiten der Begegnung
und Grenzüberschreitung

Was ist drinnen und was
draußen?

Oder was bedeutet
davor oder dahinter?

Ist das nicht
vom Blickpunkt
abhängig?



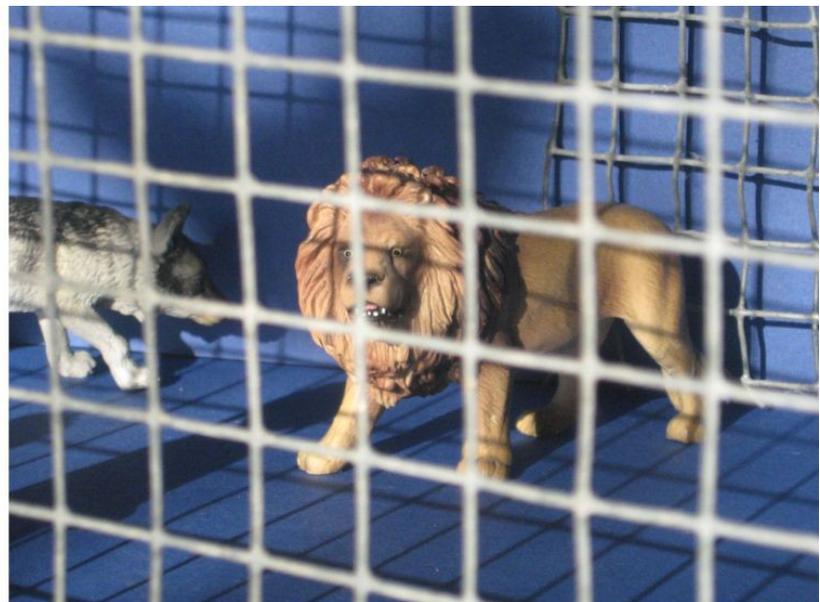


**Lass uns einfach mal sehen,
was da kreucht und fleucht.**

**Beim Anblick
dieser Raubtiere
denke ich
unwillkürlich an
einen Käfig.**

**Das ist auch gut
so. Raubtiere
müssen hinter
einem festen Gitter
eingesperrt sein.**

**Dann ist das also
drinnen.**



**Wo ein Reh mit ihrem Kind stehen,
scheint keine Gefahr zu sein.**

Vielleicht auf einer weiten Wiese?



Was etwas irritiert, dass auf beiden Seiten Menschen sind.

Sind es Gärtner und Wärter?

Jedenfalls im Gespräch.



**Das alles ist noch sehr wirr,
gibt noch kein Bild, keine Geschichte.**



**Ein Blick von oben.
Vielleicht gibt er Aufschluss und Übersicht?**

Nein, es soll keine Geschichte werden.

Es sollen zwei Räume sichtbar gemacht werden.

Die Tiere stehen symbolisch für zwei Herrschaftsbereiche.

Der Zaun trennt die beiden.

Er macht deutlich:

Es gibt keine Vermischung, keinen Übergangsbereich.

Den Zaun gibt es nicht,

weder sichtbar, noch unsichtbar.

Es gibt nur die Trennung.



Es geht um Menschen



**Der eine
in Freiheit**

**Der andere
gefangen.**



**Er sieht durch
das Gitter.**

**Er macht sich
Gedanken über
die Freiheit.
Er hält sie für
erstrebenswert.**

**Er kennt die
Raubtier-gesetze
in seinem Leben.**

**Eigentlich
möchte er raus.**

**Gibt es einen
Durchgang?**



**... aber zunächst stehen sie
sich nur gegenüber.**

**Reden, reden
nachdenken,
suchen
und stehen.**

**Am Zaun, wo es doch gar
keinen gibt**

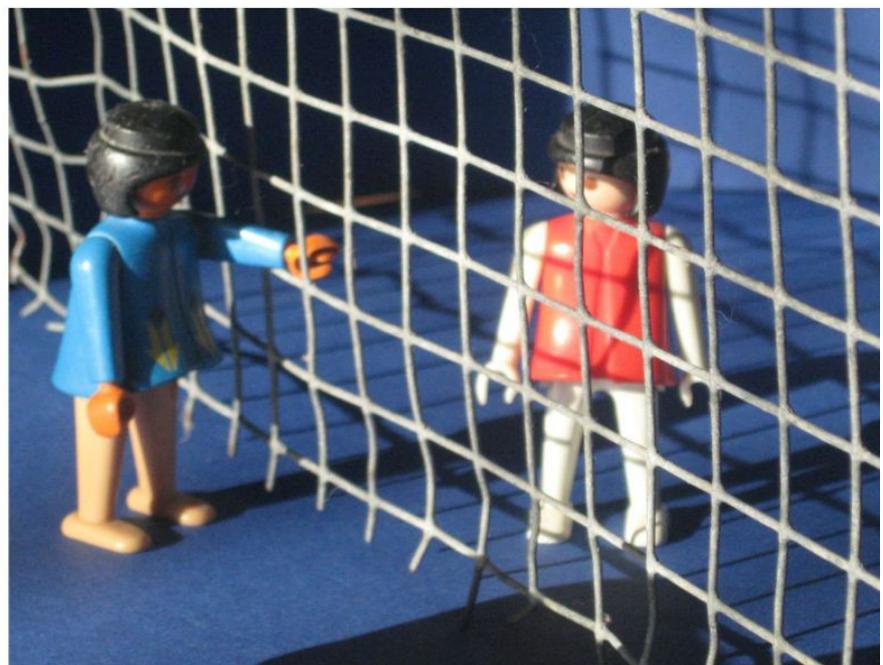


**Zwei Herrschaftsbereiche
mit ihren eigenen Gesetzen,
mit ihren eigenen Königen.**

**Es ist schmerzlich,
wenn sich zwei
Menschen sehr
nahe stehen und
doch getrennt.**

**Eheleute,
Eltern und Kinder.**

**Wer will da raten?
Wer kann helfen?**





**Niemand
muss in
diesem
Gefängnis
bleiben.**



**Das ist nicht die Geschichte
von zwei Menschen.**

**Die beiden Menschen sind ein
Bild deines Lebens.**



Du hast die Freiheit durch Jesus geschmeckt.



**... aber da gibt es einen Teil in dir,
der sich nicht trennen will**

von dieser alten Natur.



**Du hast sogar angefangen zu kooperieren.
„Ich tu euch nichts und ihr tut mir nichts.“**



Hier draussen ist Leben, **neues Leben.**

**Das neue Leben will weiter,
kann nicht am Zaun stehen bleiben.**





**Deine Seele schreit.
Sie will festhalten.**

Sie werden ziehen,



du musst bleiben.



**Hab kein Mitleid
mit dieser alten
Natur.**

Sie muss sterben.

Sie ziehen der Sonne entgegen.

**Die Wahrheit
macht frei.**

